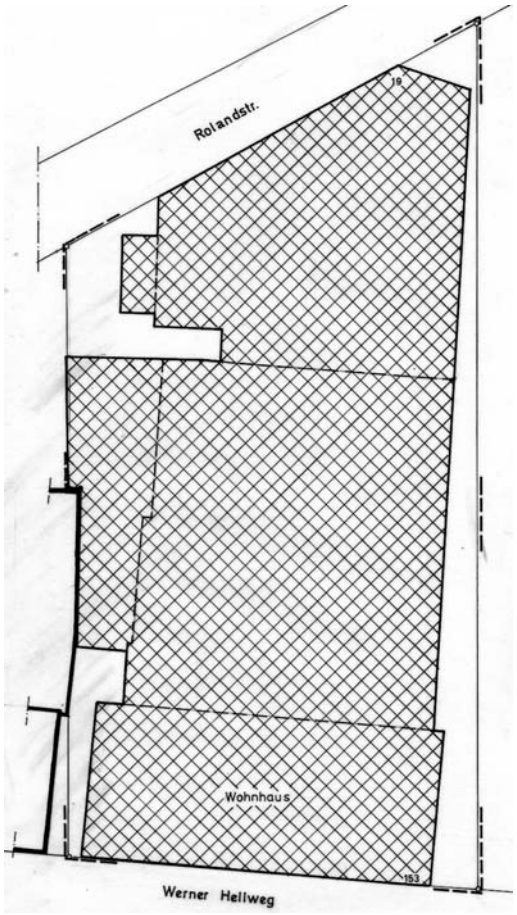
Restaurant „Zur deutschen Flotte“ (rechts), Werner Hellweg 502. Auf dem Grundstück befindet sich heute die ALDI-Filiale. Blick in Richtung Lütgendortmund.




Lageskizze des Anwesens von Wilhelm Wortelmann (Situation 1910): am Werner Hellweg das Restaurant „Zur deutschen Flotte“ mit großem Saal; später befand sich im Saal das Kino „Gloria-Theater“; an der Rolandstraße lag die Gaststätte Wilhelm Wortelmann (vgl. nächste Abbildung).

Gast- und Schenkwirtschaft Wilhelm Wortelmann, heute Rolandstraße 27, Ecke Durchgang zum Werner Hellweg. Links oberhalb der Gaststätte die Außenwand des Saals und späteren Gloria-Kinos.

Links vorne die Gaststätte Jungermann („Zum Deutschen Reich“, „Hansa-Krug“) mit Saal am Werner Hellweg; im Saal befindet sich heute die PLUS-Filiale.

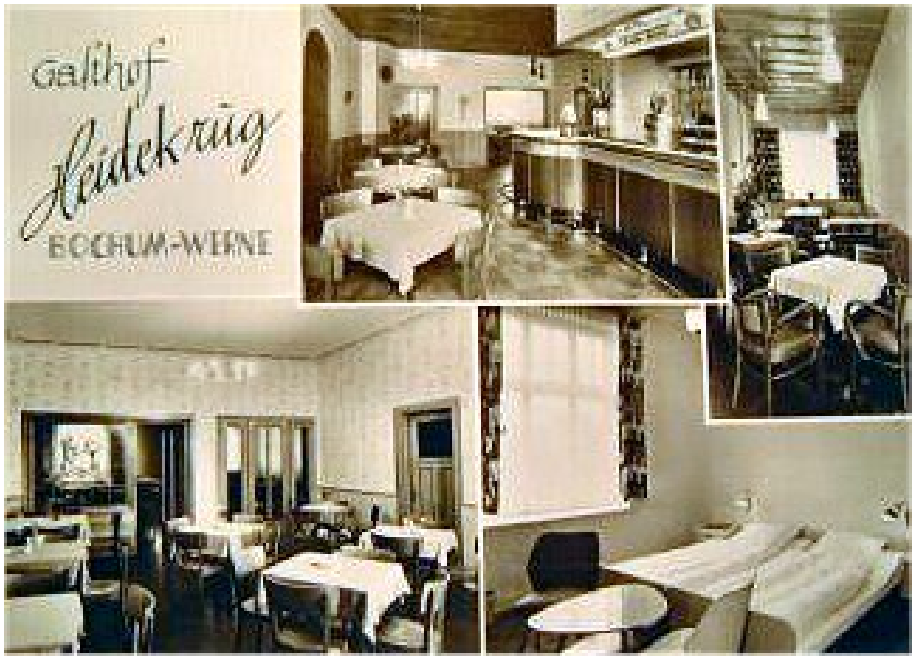
Front- und Giebelansicht der Gaststätte Jungermann. Zum Zeitpunkt dieser Aufnahme wurde der Saal durch die Möbelfirma Hardeck genutzt.[1]

Gaststätte Jungermann: Eingangsbereich vom Werner Hellweg aus. Links befand sich ein Gesellschaftsraum, nach rechts ging man in den Schankraum.

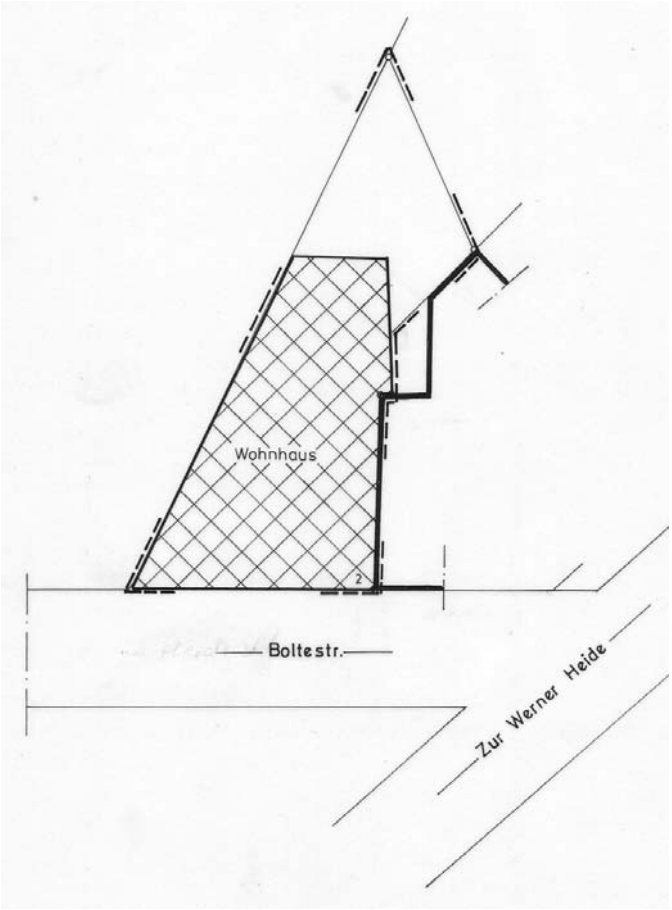
Schankraum mit Tresen der Gaststätte Jungermann, links Durchgang zum Gesellschafts-zimmer und zum Ausgang.

Schankraum mit Blick zum Werner Hellweg.

Gasthof Heidekrug, Boltestraße 51, nahe der Straße zur Werner Heide.
Poststempel vom 23.1.1938.




Innenansichten des Gasthofs Heidekrug.




Lageskizze Gasthof Heidekrug.

Gaststätte im Haus Boltestraße 19, welches in den 1970er Jahren abgerissen wurde. Geradeaus ist die Gaststätte Kraney zu sehen.

Gaststätte Kraney in der Spitze
aus Heinrich-Gustav-Straße
(rechts) und Wittekindstraße (links)

Schankraum der Gaststätte
Kraney.

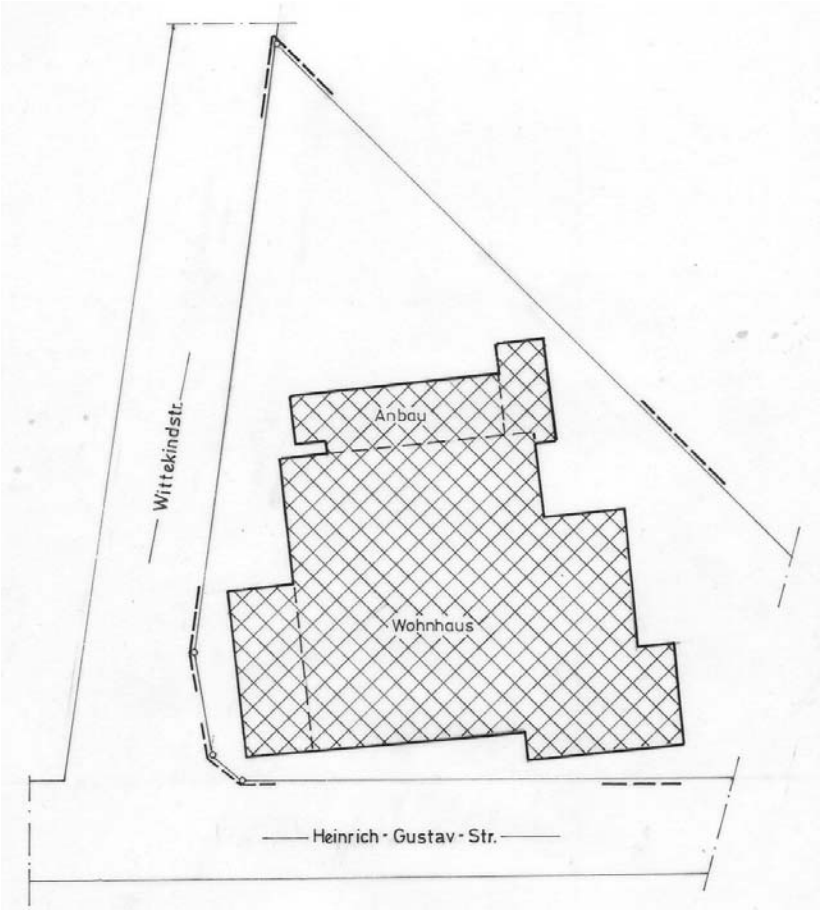
Gesellschaftszimmer der
Gaststätte Kraney.

Rohbau der Gaststätte Kraney beim Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg.

Aufsicht aus der Boltestraße.

Eingang an der Wittekindstraße zum Kino „Central Theater“, welches sich im Haus der Gaststätte Kraney befand.

Otto Kraney im Eingang zur Gaststätte an der Heinrich-Gustav-Straße.



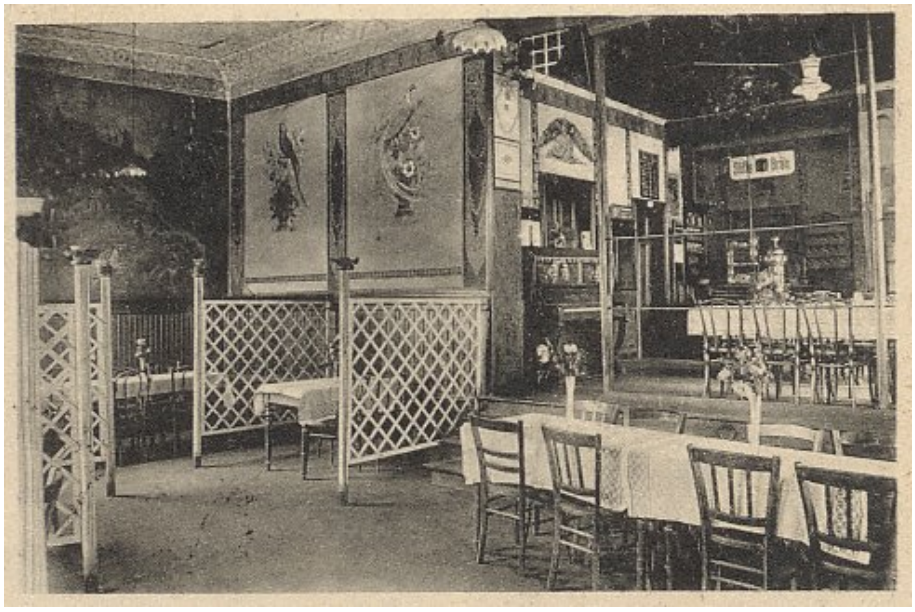

Lageskizze der Gaststätte Kraney.

Restaurant „Zur Kanone“ von Ferdinand Bierschenk auf der Ecke zwischen Heinrich-Gustav-Straße (zurück), Brandwacht (rechts) und Von-Waldthausen-Straße (links).[2]

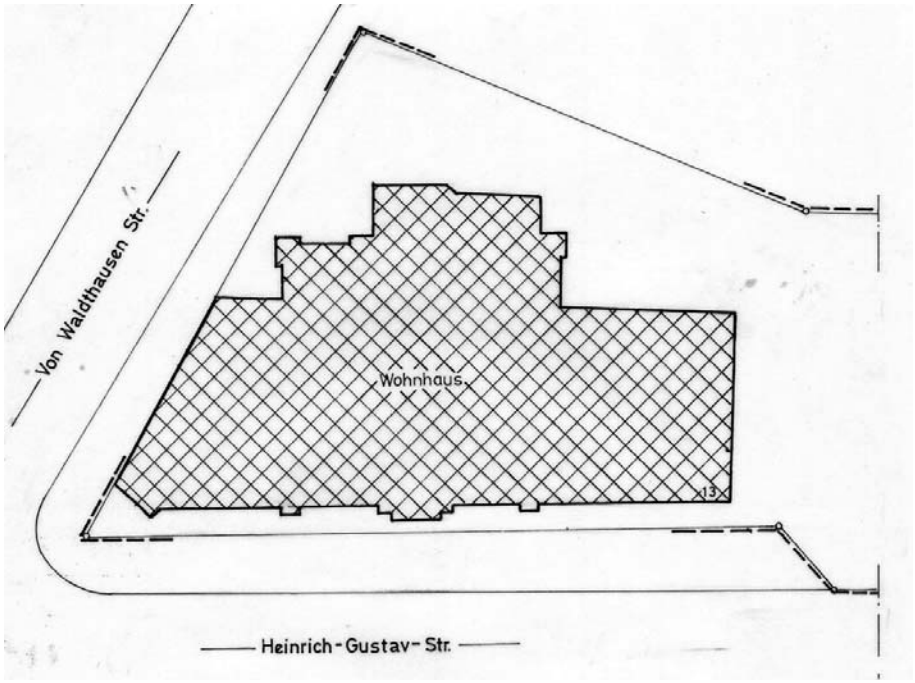
Auf der Terrasse über dem Eckeingang soll vormals eine Kanone gestanden haben.

Gaststätte und Wohnhaus mit anschließendem Saal längs der Straße Brandwacht.

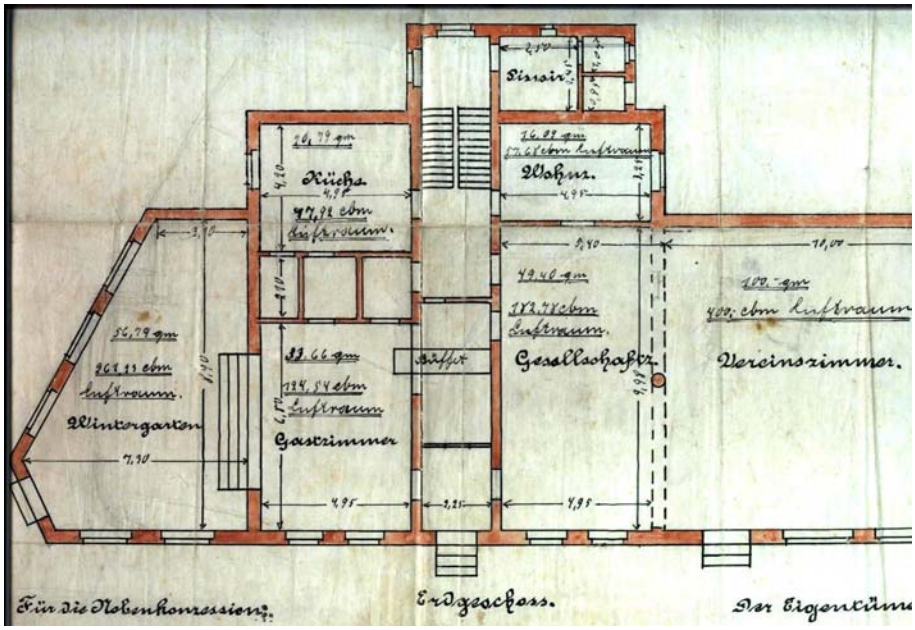
Ansicht im Winter.



Innenansicht der Gaststätte „Zur Kanone“.




Lageskizze der Gaststätte „Zur Kanone“.




Grundriss Erdgeschoss der Gaststätte „Zur Kanone“.

Ferdinand Bierschenk, Wirt der Gaststätte „Zur Kanone“, mit Ehefrau.

Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß ich die von meinem verstorbenen Vater *Ferdinand Bierschenk* übernommene *Gaststätte* an alter Stelle am Sonnabend, dem 13. 8 1949 eröffne, wozu ich *Sie herzlichst einlade.*

Mit freundl. Gruß
*Frau Klara Köller*

Bochum-Werne, Heinrich-Gustav-Str. 70

Anzeige aus Anlass der Gaststättenübernahme.

# Heute Wiedereröffnung

Die Bomben vernichteten am 8. März 1945 die Gaststätte Kläre Köller (fr. Bierschenk), Heinrich-Gustav-Straße 70, völlig. Nur ein kleiner Teil des Gebäudes blieb erhalten. So errichtete die Besitzerin, Frau Kläre Köller, auf der Bühne des völlig zerstörten Saales 1947 ihren ersten Notausschank. Ende 1949, zur 50-Jahr-Feier, konnte der erste Bauabschnitt des Hauses fertiggestellt und die Wirtschaft in diesen Gebäudeteil verlegt werden. So war der Aufbau der Gaststätte gesichert, die ihr Vater im Jahre 1915 übernommen hatte. Der zweite Bauabschnitt stellte dann die Wirtschafsräume wieder vollständig her, so daß am heutigen Samstag die Eröffnung stattfinden kann. Von außen macht das Gebäude einen ansprechenden Eindruck, der aber noch durch die moderne und doch gemütliche Inneneinrichtung überboten wird. Die zwei Gesellschafts- und das eine Gaststättenzimmer sind auf das geschmackvollste ausgestattet. Vom Bierausschank auf der Bühne des Hauses kam die Gaststätte durch unermüdlichen Wiederaufbau und Fleiß zum gediegenen Raum mit elektrischer Kühltheke.

Folgende Firmen waren am Aufbau oder der Ausgestaltung der Gaststätte beteiligt: Maurer-, Beton- und Putzarbeiten: Richard Brünger, Werne; Licht- und Rundfunkanlagen: Ferdinand Bierschenk, Lütgendortmund; Maler- und Anstreicherarbeiten: Hans Skock, Werne; Treppen- und Innenarbeiten: Wilhelm Berndt, Werne; Kunststein- und Terrazzoarbeiten: Hermann Finke, Werne; Bau- und Kunstschlosserarbeiten: Ernst Heidrich, Werne; den Fußboden legte die Leichtbaustoffe GmbH., Bochum. Zu dem behaglichen Raum das beste Getränk: Müser-Bier und die Getränke der Brennerei und Likörfabrik Otto Büchter, Lütgendortmund.

Bericht über die Wiedereröffnung der Gaststätte Köller in der WAZ vom 6.1.1951.

Forderansicht mit Eingangsbereich (links an der Von-Waldthausen-Straße) der Gaststätte Köller am 1.6.1955.

Schankraum der Gaststätte Köller am 1.6.1955.

Schank- und Gastraum mit Blick in das Halbrund und den Eingang am 1.6.1955.

Familie Köller mit Bedienungspersonal.

Billardtisch im Halbrund.

Silvesterfeier am 31.12.1963.

Aufgeklappter Streichholzbrief mit dem Werbeaufdruck der Gaststätte Köller.

Die Lageskizzen wurden von Herrn Norbert Opalka angefertigt.

---

[1] Diese und die drei folgenden Innenaufnahmen wurden mit freundlicherweise von Herrn Heinz Hellmer zur Verfügung gestellt.
[2] Diese und die weiteren Abbildungen zur Gaststätte Bierschenk/Köller wurden mir freundlicherweise von Herrn Alfred Köller zur Verfügung gestellt.